

Protokoll Konstituierende Sitzung Landesseniorenvertretung Berlin (LSV)

19.05.2017 von 09.00 – 11:30 Uhr in der Senatsverwaltung, Raum E 109

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste (Anlage 1)

Herr Räßler-Wolff begrüßte die Gäste und leitete durch die Veranstaltung. Das heutige Zusammentreffen erfolgt nach Maßgabe des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes §5 Abs. 4, nachdem in allen Bezirken bezirkliche Seniorenvertretungen gebildet und jeweilige Vorsitzende gewählt wurden

Vor dem offiziellen Eintritt in die Tagesordnung begrüßte auch **Frau Kosche** die Anwesenden und stellt ihnen Material - allgemeine Informationen – zur Verfügung. Des Weiteren warb sie für die Teilnahme an der Berliner Seniorenwoche (Standbetreuung der Landesseniorenvertretung).

Frau Senatorin Breitenbach begrüßte und gratulierte den Vorsitzenden der bezirklichen Seniorenvertretungen herzlich zur Wahl und Übernahme dieser Aufgabe. Des Weiteren bekundete sie ihre Freude über die Bereitschaft sich über einen längeren Zeitraum zu engagieren. **Frau Senatorin Breitenbach** bat die Landesseniorenvertretung u.a. um eine kritische-solidarische Begleitung und bekundete ihre Vorfreude auf die künftigen Diskussionsprozesse. Im Rückblick auf die Wahlen resümierte sie, dass zwar eine Verzehnfachung der Wahlbeteiligung vorlag, der Erfolg aber dennoch verbesserungsfähig sei. Eine höhere Wahlbeteiligung sei auch das Ziel für die nächsten Wahlen. **Frau Senatorin Breitenbach** dankte den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin in den Berliner Bezirken für die reibungslose Durchführung der Wahlen.

Herr Räßler-Wolff bat die Vorsitzenden der bezirklichen Seniorenvertretungen um Vorstellung. Im Anschluss daran wurden gemeinsam mit der Senatorin einige Fragestellungen, u.a. zur Gewinnung von Senioren mit Migrationshintergrund für die Arbeit in den Seniorenvertretungen, erörtert. In diesem Zusammenhang schlug die Senatorin eine Vernetzung von LSV mit dem Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen vor.

Gemäß der Tagesordnung hatte **Frau Dr. Hambach** das Wort für einen Rück- und Ausblick. Hierbei sprach sie den Start der LSV im Jahr 2012 an, welcher u.a. geprägt war von Schwierigkeiten bei der Akzeptanz der Legitimation. In diesem Zusammenhang sprach sie auch die Novellierung des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes an. **Frau Dr. Hambach** warb für ein Zusammengehen der bezirklichen Seniorenvertretungen, wonach die erfahrenen Mitglieder auf bekannten Gleisen und die neuen Mitglieder mit dem frischen Fahrwasser einen Mittelweg finden sollten, um für die Interessen der Berliner Seniorinnen und Senioren bestmöglich einstehen zu können. Anschließend wurde den Vorsitzenden der bezirklichen Seniorenvertretungen ein

„Vermächtnisordner“ von der Geschäftsstelle übergeben, welcher die wesentlichen Informationen und Ergebnisse der vergangenen Jahre sichern soll. Der Blick in das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz reiche nicht aus, so **Frau Dr. Hambach** weiter, dort wären zwar die Aufgaben niedergeschrieben, aber die Realisierung sei schwerer und differenzierter. Das Leben in den Bezirken sei die Wirkungsstätte der Seniorenvertretungen, auch deshalb sei die Landesseniorenvertretung von wichtiger Bedeutung.

Als künftige Themenfelder für die Landesseniorenvertretung skizziert **Frau Dr. Hambach** den Umgang mit dem 7. Altenbericht der Bundesregierung (insbesondere die Umsetzung der Maßnahme 45 – Leitgesetz zur Stärkung einer Politik für ältere und mit älteren Menschen – soll in den Blick genommen werden), den § 71 SGB XII als Leistungsanspruch für alle Seniorinnen und Senioren in einem Landesgesetz zu verfestigen sowie die Landesseniorenvertretung mit dem Rat der Bürgermeister zu verbinden. Daraus resultiere nach Ansicht von **Frau Dr. Hambach** die in der Koalitionsvereinbarung zugesagte Stärkung der Landesseniorenvertretung.

Nach diesem Beitrag erläuterte **Herr Räßler-Wolff** das Wahlverfahren für die Wahlen zum neuen Vorstand. Gemeinsam mit **Frau Rast** bildete er die Wahlkommission. In diesem Zusammenhang stellte er die Beschlussfähigkeit des Plenums fest (bei 10 anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der bezirklichen Seniorenvertretungen, Bezirke Pankow und Tempelhof-Schöneberg waren nicht vertreten). Er stellte im Weiteren dar, dass die einfache Mehrheit somit mit 6 Stimmen erreicht sei und erläuterte dann das weitere Vorgehen einvernehmlich mit dem Plenum.

Wahlergebnis:*

Die Vorstandspositionen für den Vorsitz (es kandidierte **Frau Dr. Hambach**), die Stellvertretung (es kandidierte **Herr Bender**) sowie Finanzangelegenheiten (es kandidierte **Herr Dr. Kloth**) wurden jeweils mit der einfachen Mehrheit mit jeweils 10 Ja-Stimmen im jeweils ersten Wahlgang gewählt.

Für die Position der Schriftführung kandidierte niemand der Anwesenden, so dass diese Funktion bei einer der folgenden Sitzungen durch die LSV selbständig zu wählen ist.

Nach den Gratulationen übernahm **Frau Dr. Hambach** die Leitung der Sitzung. Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wurde der Rhythmus der Arbeitsberatungen der Landesseniorenvertretung beschlossen (Anlage 2) sowie Informationen für die Veranstaltung am 24. Mai 2017 – Berufung des Landesseniorenbeirats ausgetauscht.

Rast

*Wahlniederschrift und Stimmzettel liegen in der Senatsverwaltung vor